

1637 [Dezember 28.], "an der khindlin tag"

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,  
ZUR WAHL DES NEUEN PFARRERS VON OBERRÜTI, NOE MUOS]

"Pfaff [Noe Muos]<sup>1</sup> Zuo [Ober-]Rüti<sup>2</sup>:

in praesentia H [Pfarrers von Steinhausen] Hans Lasarus [**Müller**]  
undt ...[?]<sup>3</sup> Pfiffers [=Pfyffer?, von Luzern] über min vatern [**Konrad III.** Zurlauben, gest. 1629] ... habe ein bricht gmacht mit  
drickhlen etwas hinderrugs miner herren [Ammann bzw. Stabführer und  
Rat der Stadt Zug] denselben habe man Jetz wider gnommen, dis habe  
der Beugi Müller [d.h. der Müller auf der Beugenmühle in Oberrüti]<sup>4</sup>  
auch gehört:

Jch habe anfangen trölen. den keller uffthon. der Lutherlj [=Luter-  
**li**] hab miers fürghalten. der werd Jetz Znechst Amman [in Oberrüti?]  
werden: 4000 gl. vermutscheret

Jtem ich hab sin vatern angredt. ...[?]<sup>5</sup> gen baden [an die Tagsat-  
zung?] wellen. Zuo sein Sohn gschickht: der gredt Ja ich soll auch  
nit wider Jn gen Rütli syn:

Jtem er könn nit glauben dz ich vaterlendisch sye.

Pauli **Müller**

Mit der frystellig. ich habe Zuo Baden [an einer Tagsatzung]<sup>6</sup> darzuo  
grathen - nit umbsonst der Capuciner [im Kloster zu Zug?] gsagt.  
burgend zuo üwer oberkheit etc. darby gsyn her [Johann Jakob] Sto-  
kher [=Stocker, Kaplan der Heiligkreuzpfründe an der Kirche St. Mi-  
chael in Zug und] H[err Wolfgang] **Huwiler** [Kaplan der St. Annapfrün-  
de an der Kirche St. Oswald in Zug].

der [Wirt] zum schwerth [in Zug]: ich habe anders Jn abscheidt ge-  
setzt wider ...[?] selbsten ...[?]<sup>7</sup> erkhent worden etc."

"Jdenkh der schältungen, und daruff ergehenden costens Sidengeneye-  
te kyttel undt quotjahr"

1) Dessen Vorgänger als Pfarrer von Oberrüti, Wolfgang I. **Müller**, war am  
31. Juli 1637 verstorben. Muos, dessen Nachfolger, war zuvor von 1632  
bis 1637 Pfarrer in Steinhausen gewesen.

2) Die Stadt Zug hatte in Oberrüti die Kollatur inne.

3)

4) 1637 war offenbar ein **Rinderli** Müller auf der Beugenmühle, s. dazu  
Stöckli/Beugenmühle in Oberrüti 45f.

5)

6) In Frage käme etwa die Tagsatzung der XIII Orte vom 16. bis 18. November 1637 in Baden, an welcher Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Zurlauben vertreten war, s. EA V 2, 1057 (Nr. 838).

7)

---

Dorsualnotiz gleichfalls von Beat II. Zurlauben  
AH 127, 135<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 94

[16]48 September 13., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN [ALT]  
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.]  
ZURLAUBEN, ZUG

---

"Gesterigss tagss han Jch herrn [alt] L[and]vogtt [der Freien Aemter und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat Jakob] an der Matt [=Andermatt] geschryben<sup>1</sup> sampt einer überschickten Copej M.H. [Schultheiss und Rat] von Bremgarten Nacher Lucern [an Schultheiss und Rat] abgangen: weylen Jch nit wüsen Mögen, ob der herr Schwager wyderumb bej hus, so Zweifflen Jch nitt, Jhr würdent den handell<sup>2</sup> versthanden haben, wass Bruoder Melcher [Honegger] mir Von Lucern schrybt gibt bej ligendes Zu. Mich gedunkt es sie höch[s]te Zeytt dass geschäft mit ernsten zu Ambrasieren<sup>3</sup>. darum Jch denselbigen Nochmalen Jnständig dienst Schwägerlich ersuochen thuon. [Der] Schuldtheyss [von Bremgarten, Ulrich] Honegger hatt selbsten die Messiff<sup>4</sup> Nacher Lucern geschryben und Concipiertt, gadt alless partheyisch Zu. Morgess ist unmöglich bej üch Zu sein: aber bis Zinstag [den 15. September] Ze Obitt will Jch bej üch sein. Gott gib gnadt Jn desen Protection Jch unnss samptlichen Näbet fründtlicher begrüesung befe[l]chen thuon. ... wass für Enderung wegen des wynss Zu wettingen khan Jch nit wüsen, Möchte villichter dass böse wätter ein ursach sein: die parole[?]<sup>5</sup> sindt mir Jüngst geben worden, üch wyn Zugäben, aber wie thür Jst nit gmeldett."